

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Erste Buchstaben der Evangelischen Lehre für Kinder

Starck, Johann Friedrich

Franckfurt am Mayn, 1762

VD18 12991481

[Erste Buchstaben der Evangelischen Lehre.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-200187](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-200187)

Erste Buchstaben



I. N. J. C. C.

3. 444

Wie viel sind Götter?

Es ist nur ein GOTT.

Wie viel sind Personen im Göttlichen Wesen?

Drey.

Wie heißen sie?

GOTT Vater, GOTT Sohn, GOTT heiliger Geist.

Wer hat dich erschaffen?

GOTT der Vater.

Wer hat dich erlöst?

GOTT der Sohn.

Wer hat dich geheiligt?

GOTT der heilige Geist.

Wornach hat dich GOTT geschaffen?

Nach seinem Ebenbild, 1. Buch Mos. 1, 26. 27.

Worin bestund das Ebenbild Gottes?

In vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Ziehst den neuen Menschen an/ der nach

GOTT geschaffen ist, in rechtschaffener

Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24.

Ist das Ebenbild Gottes verlohren worden?

Ja.

Wer hat es verlohren?

Die erste Menschen.

Wie haben die erste Menschen geheissen?

Adam und Eva.

Wo haben sie es verlohren?

Im Paradies.

Was haben sie gethan?

Sie haben von dem verbottenen Baum gegessen.

Wer

Wer hat ihnen den Baum verboten?

Gott der Herr.

Was sagte Gott der Herr?

Welches Tages du davon issest, sollt du des Todes sterben. 1. Buch Mos. 2, v. 17.

Haben sie dennoch davon gegessen?

Ja.

Wer hat Adam und Eva verführt?

Die Schlange.

Wer war die Schlange?

Der Satan.

Was sagte die Schlange?

Sie sollten essen von dem verbotenen Baum, so würden sie Gott gleich seyn.

Wem haben Adam und Eva gehorcht?

Der Schlangen.

Was ist daraus erfolgt?

Die Sünde.

Was ist die Sünde?

Eine Uebertretung des Göttlichen Gesetzes, 1. Joh. 3, 4.

Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: Die Erb-Sünde und wirkliche Sünde.

Was ist die Erb-Sünde?

Die greuliche Verderbung der menschlichen Natur, an Leib und Seel.

Was ist die wirkliche Sünde?

Die wir begehen mit Gedanken, Worten und Werken.

Was haben wir mit unsern Sünden verdienet?

Gottes Zorn und Ungnad, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

Hat sich Gott über die Menschen wieder erbarmet?

Ja.

U 2

Was

Was hat er dann gethan?

Er hat ihnen seinen Sohn gesandt.

Da die Zeit erfüllet war sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe/

Gal. 4, 4.

Wie heist der Sohn Gottes?

Jesus Christus, Matth. 1, 21.

Wie viel Naturen hat Christus?

Zwey: Die göttliche und die menschliche.

Von wem hat er die göttliche Natur?

Von seinem himmlischen Vater, von Ewigkeit her, Psalm 2, 7.

Woher hat er die menschliche Natur?

Aus Maria der Jungfrauen, Es. 7, v. 14.

Was hat Christus für uns gethan?

Er hat uns erlöst.

Womit hat er uns erlöst?

Mit seinem heiligen theuren Blut, mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, 1. Petr. 1, 18. 19.

Wovon hat er uns erlöst?

Von der Sünde, u. von der Gewalt des Teufels.

Wozu hat er uns erlöst?

Daß wir sein eigen seyn, in seinem Reich unter ihm leben, und ihm dienen mögten.

Sind alle Menschen durch Adams Fall verlohren worden?

Ja, Röm. 5, v. 12.

Will Gott durch Jesum Christum wiederum alle selig haben?

Ja, Röm. 5 v. 18.

Woher weiß du das?

Weil der himmlische Vater hat alle Menschen geliebet.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auf daß alle/

alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 16.

Woher weißt du mehr, daß Gott will alle Menschen selig haben?

Weil Christus für alle Menschen gestorben.

Christus ist für alle Menschen gestorben / auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben / sondern dem / der für sie gestorben und auferstanden ist / 2. Cor. 5, v. 15.

Woher weißt du mehr, daß Gott will alle Menschen selig haben?

Weil der heilige Geist hat alle Menschen berufen. Das Evangelium / welches ihr gehört habt / ist gepredigt unter alle Creatur / die unter dem Himmel ist / Col. 1, 23.

Werden nun auch alle selig?

Nein.

Warum nicht?

Weil sie nicht alle glauben, und fromm leben. Das Wort der Predigt half jene nichts / da nicht glaubten die / so es hörten / Ebr. 5, 2. Sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam, Röm. 10, 16.

Wer würcket die Heiligung in uns?

Der heilige Geist.

Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit, die vom Vater und Sohn ausgehet, Joh. 15, 18.

Wodurch würcket er?

Durch die Mittel der Seeligkeit.

Hat Gott auch Mittel zur Seeligkeit den Menschē verordnet?

Ja, das Wort Gottes und die H. Sacramenta.

Wie mancherley ist das Wort Gottes?

Zweyerley: Das Gesetz und das Evangelium.

Was ist das Gesetz?

Eine Regel und Richtschnur unsers Lebens, die uns Gott vorgeschrieben hat.

Was lehret uns das Gesetz?

Was wir thun und lassen sollen.

Wo lehret uns solches das Gesetz?

In den zehn Geboten.

Was ist das Evangelium?

Eine Trost- reiche Lehre von Christo, und von der Vergebung der Sünden.

Was lehret uns das Evangelium?

Wie wir sollen recht glauben.

Was muß nun der Mensch thun, wann er will selig werden?

Er muß glauben, Apost. Gesch. 16, v. 31.

Was ist der Glaube?

Ein herrliches Vertrauen und eine feste Zuversicht auf Christum.

Muß ein jeder glauben, wer da will selig werden?

Ja.

Der Gerechte wird seines Glaubens leben / Röm. 1, 17.

Aus was vor einem Buche sollen wir die Glaubens-Lehren lernen?

Aus der heiligen Schrift.

Ist die heilige Schrift Gottes Wort?

Ja.

Die heilige Menschen Gottes haben geredet / getrieben durch den heiligen Geist / 2. Petr. 1, 21.

Wodurch werden wir dann wiederum vor Gott gerecht und selig?

Durch den Glauben an Christum.

So

So halten wir es nun dafür / daß der
Mensch gerecht werde / ohn des Gesetzes
Werck / allein durch den Glauben / Röm.
3, 28.

Was thut dieser Glaube?

Er eignet sich Christi Verdienst, Blut und
Wunden zu.

Christus hat mich geliebet, und sich
selbst für mich dargegeben / Gal. 2, 20.
Machen uns die Werke selig?

Nein.

Warum nicht?

Weil wir aus Gnaden selig werden.

Wir werden ohne Verdienst gerecht aus
seiner Gnade / durch die Erlösung / so
durch Jesum Christum geschehen ist.
Röm. 3, 24.

Sollen wir aber gute Werke thun?

Ja.

Wir sind sein Werk geschaff'n in Christo
Jesu zu guten Wercken, zu welchen uns
Gott vorbereitet hat / daß wir drinnen
wandeln sollen / Ephes. 2, 10.

Warum sollen wir gute Werke thun?

Daß wir beweisen, daß wir den Glauben ha-
ben, und daß wir Gottes Kinder sind.

Zeige mir deinen Glauben mit deinen
Wercken / Jacobi 2, 18.

Wie nennet Jacobus den Glauben der keine
Werke hat?

Den todten Glauben.

Was ist der todte Glaube?

Wann man viel von Gott und aus der heiligs-
gen

gen Schrift weiß, und lebet dennoch dabey gottlos:

Es werden nicht alle/ die zu mir sagen
Herr Herr/ in das Himmelreich kommen,
sondern die den Willen thun meines
Vaters im Himmel/ Matth. 7, 21.

Was ist der lebendige Glaube?

Wann man viel von Gott und aus der heiligen
Schrift weiß, und lebt dabey fromm, Christlich
und gottseelig, und glaubt von Herzen.

So ihr solches wisset/ selig seyd ihr/ so
ihre thut/ Joh. 13, v. 17.

Können wir mit unsern Wercken den Himmel
verdienen?

Nein.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch
den Glauben und dasselbe nicht aus
euch/ Gottes Gabe ist es/ nicht aus
den Wercken/ auf daß sich nicht je-
mand rühme/ Ephes. 2, 8. 9.

Wer hat uns den Himmel verdienet und geschendet?
Jesus Christus.

Wodurch?

Durch sein Leiden und Sterben.

Was sollen wir dann thun?

Wir sollen an ihn glauben, und uns für Sün-
den hüten.

Wen soll ein glaubiger Christ anbeten?

Den Dreyeinigen Gott, als an welchen er
glaubet.

Soll er nicht auch die Heiligen anrufen?

Nein, weil er nicht an die Heiligen glaubet, und
weil sie nicht sind allwissend, allmächtig und allge-
genwärtig.

Rufe

Rufe mich an in der Noth/ so will ich dich erretten/ und du solt mich preisen/ Psalm 50. v. 50.

Du solt anbeten Gott deinen Herrn/ und ihm allein dienen/ Matth. 4. v. 10.

Sind die Heilige nicht unsere Vorbitter und Fürsprecher?

Nein.

Haben wir dann einen Fürsprecher?

Ja.

Wie heisset er?

Jesus Christus.

Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ Jesum Christum/ der gerecht ist/ 1. Joh. 2, 1.

Welches ist das andere Mittel der Seeligkeit?

Die heilige Sacramenten.

Was sind Sacramenten?

Es sind göttliche Handlungen, darinnen Gott mit sichtbaren Zeichen, die unsichtbare verheißene Gnade und Güter versiegelt und übergibt.

Wie viel sind Sacramenten im Neuen Testament?

Zwey, die heilige Tauf und das heilige Abendmahl.

Was gehöret zu einem jeden Sacrament?

Etwas sichtbares und etwas unsichtbares.

Was ist das sichtbare in der H. Tauf?

Das Wasser.

Was ist das unsichtbare?

Der heilige Geist, oder die ganze heilige Dreysinigheit.

Was hat der dreyeinige Gott in der H. Taufe gethan?

Er hat einen Bund mit mir gemacht.

U s

Was

Was hat dir Gott versprochen?

Er wolle mein treuer Vater seyn, der mich liebe, versorge und seelig mache.

Was hast du ihm versprochen?

Ich wolle sein gehorsames Kind seyn, ihm gehorchen und dienen.

Die heilige Taufe ist nicht das Abthun des Unflats am Fleisch / sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott,
1 Petr. 3, 21.

Bist du auch getauft?

Ja.

Woher weist du das?

Bey meinem Christlichen Namen, den ich in der heiligen Tauf empfangen habe.

Was ist dir in der heiligen Tauf geschencket?

Die Kindschafft bey GOTT, die Gerechtigkeit Christi, die Einwohnung des heiligen Geistes, und die ewige Seeligkeit. Gal. 3, 26.

Was bist du in der Tauf geworden?

Ein Kind Gottes, und eine neue Creatur.

Welches ist das andere Sacrament des
Neuen Testaments?

Das heilige Abendmahl.

Was empfängst du im heiligen Abendmahl?

Den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi.

Wie denn?

Wann ich das gesegnete Brod empfangе, so empfangе ich den wahren Leib Christi, und wann ich den gesegneten Kelch empfangе, so empfangе ich das wahre Blut Christi.

Woher

Woher weißt du das?

Weil Christus sagt: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, nehmet hin und trinet, das ist mein Blut.

Woher weißt du es mehr?

Weil in dem H. Abendmahl eine Gemeinschaft ist.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1 Cor. 10, 16.

Was gehöret zur Gemeinschaft?

Zwey Stück, und die müssen mit einander vereinigt seyn.

Was ist das Sichtbare oder Irdische im H. Abendmahl? Brod und Wein.

Was ist das Unsichtbare oder Himmlische?

Der wahre Leib und Blut unsers H. Herrn Jesu Christi.

Sind die mit einander vereinigt?

Ja, das Brod ist eine Gemeinschaft des Leibes Christi, und der Kelch ist eine Gemeinschaft des Blutes Christi, welches ich empfangen zu meiner Heiligung und Vereinigung mit Jesu.

Was soll der Mensch thun, ehe er zum H. Abendmahl gehet?

Er soll sich prüfen.

Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brod/ und trinke von diesem Kelch/ 1 Cor. 11, 28.

Wornach soll er sich prüfen?

Nach dem Gesetz, und nach dem Evangelio.

Wie prüfet er sich nach dem Evangelio?

Ob er noch im Glauben stehe.

Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben steht/

12 Die erste Buchstaben der Ev. Lehre.

stehet/ 2. Cor. 13, 5. ob Christus durch
den Glauben in euren Herzen wohnet/
Eph. 3, 17. und in euch lebet/ Gal. 2, 20.

Wie prüfet man sich nach dem Gesetz?

Wenn man die heilige zehen Gebote für sich
nimmt, und untersucht sein Leben, wie man dar-
nach gewandelt habe:

Was wird der Mensch finden, wenn er sich also prüfet?

Daß er Gott erzürnet, und alle Gebote Got-
tes übertreten habe.

Was soll der Mensch thun, wenn er sich also geprüft hat?

Er soll Buße thun.

Was heisset Buße thun?

Seine Sünden erkennen, bereuen, an Christum
glauben, und sein Leben bessern.

Wie viel Stück hat die wahre Buße?

Zwey: Reu und Leyd über die Sünde, und den
wahren Glauben an Christum.

Was ist Reu und Leyd über die Sünde?

Wann der Mensch sich seine Sünde läßet leyd
seyn, und wünschet, daß er es nicht gethan hätte, und
wann er es noch zu thun hätte, wolle er es nicht thun.

Was ist der Glaube an Christum?

Wann sich der Mensch Christi Blut, Tod und
Wunden im Glauben zueignet, und um derselben
willen bey Gott Gnade suchet.

Was soll auf die Buße folgen?

Besserung des Lebens.

Wie kan man sein Leben bessern?

Wann man nicht mehr thut, was man gethan hat.

Was soll auf die Besserung folgen?

Die Beständigkeit in dem neuen Gehorsam,
und in der angefangenen Frömmigkeit.

Erstes